

Baden, 10. September 2012

Der Stadtrat an den Einwohnerrat

21/11

Postulat Niklaus Stöckli vom 23. März 2011 betreffend Herausgabe eines Geschichtswerks der Stadt Baden; Kreditantrag und Antrag auf Abschreibung

Antrag:

1. Für das Erarbeiten eines zeitgemässen Geschichtswerks der Stadt Baden sei ein Kredit von CHF 500'000 zu bewilligen.
2. Das Postulat Niklaus Stöckli vom 23. März 2011 betreffend Herausgabe eines Geschichtswerks der Stadt Baden sei mit der Kreditgenehmigung abzuschreiben.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste in Kürze

- Ein aktuelles, zeitgemässes Gesamtwerk zur Badener Geschichte fehlt. Seit der Publikation von Otto Mittler 1962 ist die neuere Stadtgeschichte nur noch fragmentarisch dargestellt worden. Dies rechtfertigt, ein Buch über die Zeit von der Entdeckung der Thermalquellen bis zu den Ereignissen im 21. Jahrhundert zu erarbeiten und zu publizieren. Das neue Geschichtswerk über die Stadt Baden soll 2015 zum Jubiläum 600 Jahre Tagungsort Baden veröffentlicht werden.
- Zusätzlich zum "Reader" zur Stadtgeschichte wäre eine dynamische Online-Plattform, die als Nachschlagewerk für spezifische Fragen zur Badener Stadtgeschichte dient und laufend ergänzt wird, ein zeitgemässes Instrument, das aus fachlicher Sicht begrüsst würde. Das Schaffen einer solchen Plattform entspräche zwar einer zukunftsgerichteten Investition, ist jedoch kostenintensiv und verursacht auch Betriebskosten. Deshalb soll dieses Projekt nach der Publikation des Buchs nochmals geprüft und erst anschliessend allenfalls genehmigt und umgesetzt werden.

Baden ist.

1 Ausgangslage

Herr Niklaus Stöckli ersucht den Stadtrat mit seinem Postulat vom 23. März 2011 zu prüfen, ob die Stadt Baden ein neues Werk über ihre Geschichte herausgeben soll. Er begründet das Postulat im Wesentlichen damit, die Geschichte der Stadt Baden sei vor allem in einem aus den 1960er Jahren stammenden Werk von Otto Mittler dargestellt. Daneben existiere eine Vielzahl von Einzelpublikationen. Was fehle, sei eine Gesamtdarstellung, die auch die neuere Geschichte erfasse und in einer leserfreundlichen Weise geschrieben und illustriert sei. Der Postulant wünscht, dass das Buch von einem Angebot im Internet begleitet wird.

2 Abklärungen

Das Ergebnis der Abklärungen stützt aus Sicht des Stadtrats die Argumente des Postulanten. Sie rechtfertigen, ein aktuelles, modernes und gut zugängliches Werk zur Badener Geschichte zu schaffen. Die letzte umfassende Publikation zur Badener Stadtgeschichte ist diejenige von Otto Mittler aus dem Jahr 1962 (zweiter Band 1965). Ab dann gibt es viele Fragmente zur neueren Geschichte Badens, eine zeitgemässe Gesamtsicht unter Einbezug der jüngsten Geschichte fehlt aber.

Bei einem Neuaufbereiten der Geschichte muss zwischen einem Buch und einer Online-Plattform unterschieden werden. Das Buch stellt die Badener Stadtgeschichte in einen grösseren Kontext, eine Online-Plattform dient als Arbeitsinstrument für spezifische Recherchen zur Badener Geschichte. Die Online-Plattform bereitet Daten und Informationen zur Badener Stadtgeschichte nutzergerecht auf und umfasst deutlich mehr Daten als das Buch. Zudem wird sie laufend mit aktuellen Daten ergänzt.

2.1 Buch

Das Buch zur Stadtgeschichte umfasst rund 250 Seiten und reicht vom Entdecken der Thermalquellen bis ins 21. Jahrhundert. Für den Lauftext stehen netto (ohne 30 % Bildanteil sowie Vorspann und Anhang) 150 Seiten zur Verfügung, was für eine Stadtgeschichte vergleichsweise wenig ist, aber der Übersichtlichkeit dient. Der Lauftext ist in thematische Leseportionen (Kapitel und Unterkapitel) gegliedert. Pointierte Zwischentitel ermöglichen überall einen Einstieg. Der Text stellt in gut lesbarer Sachprosa die wichtigsten Entwicklungen der Stadtgeschichte dar. Die Kapitel sind nicht zwingend chronologisch geordnet, die Chronologie wird aber trotzdem als Orientierung schaffendes Stilmittel berücksichtigt. Das heisst, die Geschichte der Bäder wird in einem Zug und nicht in mehreren chronologisch sich folgenden Kapiteln dargestellt.

Das Buch richtet sich an ein breites Publikum und setzt kein Vorwissen für das Verständnis voraus. Der Bildanteil von rund 30 % dient dazu, wichtige Aussagen zu veranschaulichen und trägt als zentrales Element der Grafik dazu bei, dass das Buch gern zur Hand genommen wird. Die ausgewählten Bilder werden als historische Quellen bewertet bzw. in Legenden kommentiert. Ein Bildanteil von 50 %, wie vom Postulanten angeregt, wird als zu gross beurteilt. Für das Veröffentlichen weiteren Bildmaterials würde sich die Online-Plattform eher eignen (siehe Ziff. 2.2).

2.2 Online-Plattform

Die Stadt Baden hat kein zeitgemässes und integriertes Online-Nachschlagewerk zur Badener Stadtgeschichte. Dies zeigen u.a. regelmässige Anfragen Privater, Studierender und von Berufsleuten zu historischen Details beim Historischen Museum und beim Stadtarchiv. Dazu gehö-

ren auch der Zugang zu Bild- und Videodaten sowie eine aktuelle Liste von Publikationen zu Baden.

Die Online-Plattform zur Stadtgeschichte will daher nicht das oben beschriebene Buch in digitaler Form zugänglich machen, sondern mit einer breit angelegten Materialsammlung (die sich zu einem grossen Teil aus dem Erarbeiten des Buchs generiert) vielfältige Zugänge zu Quellen der Geschichte öffnen und Schüler/-innen, Studenten/-innen, Architekten/-innen, Forschern/-innen jeder Art zum Nachschlagen animieren. Sie dient allen Bevölkerungskreisen, der Verwaltung und vielen auf historische Informationen angewiesenen Berufsleuten als Arbeitsinstrument.

3 Projektkosten und Umsetzung

Die Kosten für Buch und Online-Plattformen sind im Rahmen der Abklärungen grob geschätzt worden.

3.1 Kosten und Umsetzen des Buchs

Die Gesamtkosten (intern und extern) für das Umsetzen des Buchs werden - basierend auf Kosten anderer, ähnlicher Projekte - auf rund CHF 500'000 geschätzt und setzen sich wie folgt zusammen:

Kostenpunkt	CHF
Recherche und Redaktion	250'000
Projektleitung und das wissenschaftliches Begleiten	50'000
Bildrechte und Bildredaktion	50'000
Lektorat, Gestaltung, Druck und Ausrüstung inklusive Marketing	100'000
Reserve	50'000

Im Investitionsplan sind CHF 500'000 für das Projekt eingestellt.

Das Buch zur Stadtgeschichte soll von einem privaten Verlag herausgegeben werden und das Team der Autorinnen/Autoren innerhalb des definierten konzeptionellen Rahmens wissenschaftliche Freiheit geniessen. Das gewährleistet einen unabhängigen Inhalt des Geschichtswerks. Gerechnet wird mit einem Zeitrahmen von drei bis vier Jahren (einschliesslich Ausschreibung), je nach Verfügbarkeit von Autorinnen/Autoren. Das Ziel, dass das neue Geschichtswerk 2015 zum Jubiläum 600 Jahre Stadt Baden als Tagsatzungsort vorliegt, ist ehrgeizig.

3.2 Kosten Online-Plattform

Die Kosten für eine umfassende und zeitgemässe Internet-Plattform hängen stark von der gewählten Lösung ab. Beispiele wie der Auftritt des Kantons Baselland, der seit 2010 online ist, zeigen, dass mit externen Kosten von rund CHF 400'000 zu rechnen ist. Hauptkostenpunkte des Projekts des Kantons Baselland waren das inhaltliche Vorprojekt und die nachfolgende Rechercharbeit (rund CHF 115'000), das technische Vorprojekt und die technische Umsetzung einschliesslich Formatieren sowie Hard- und Software (CHF 200'000) sowie der Kauf der nöti-

gen Lizenzen (rund CHF 30'000). Die Lösung des Kantons Baselland ist relativ umfassend, wenn auch der Teil der eigentlichen chronologischen Geschichtsschreibung fehlt.

Zu berücksichtigen sind auch die Betriebskosten nach dem Aufschalten der Geschichts-Website. Eine dynamische Plattform muss laufend aktualisiert werden, sonst verliert sie sehr schnell und stark an Attraktivität. Die Startseite des Kantons Baselland wird alle 14 Tage aktualisiert, und monatlich wird ein neu produziertes Video hochgeladen. Das Betreuen und das Erarbeiten sowie Ergänzen der Site mit neuem Inhalt verursacht in Baselland jährlich Kosten von rund CHF 50'000.

Der Betrieb einer solchen Plattform in Baden wäre aus heutiger Sicht beim Historischen Museum/Stadtarchiv anzusiedeln.

4 Fazit

Die Verbindung der Badener Bevölkerung mit der städtischen Geschichte, der Industrie- und der Bäderkultur oder der Geschichte der Tagsatzung in der alten Eidgenossenschaft ist spürbar. Sie kommt sowohl im Kulturschaffen als auch bei traditionellen Festen wie der Badenfahrt immer wieder zum Ausdruck. Auch das neue Kulturkonzept der Stadt Baden bringt diese Haltung im Leitsatz 4 – Kulturelles Erbe und Leitsatz 8 – Kommunikation, Vernetzung und Verbreitung zum Ausdruck. Ferner sind zeitgenössische Debatten um die künftige Gestaltung der Stadt Baden immer stark durch die historischen Wurzeln geprägt. Insofern rechtfertigt es sich, ein modernes, gut zugängliches Geschichtswerk über die Stadt Baden zu schaffen.

Es ist sinnvoll, 50 Jahre nach der letzten Publikation einer Gesamtsicht der Badener Stadtgeschichte ein neues, zeitgemässes Werk zu publizieren. Zudem wäre ein Schwergewicht auf eine Online-Plattform zur Badener Stadtgeschichte im Hinblick auf die laufenden Entwicklungen im Bereich der elektronischen Medien und Kommunikation zu begrüssen. Aufgrund der Investitions- und Betriebskosten soll mit einem allfälligen Umsetzen dieses Vorhabens aber bis nach der Publikation des Buchs gewartet werden.

* * * * *

Auflageakten:

- Postulat Niklaus Stöckli vom 23. März 2011
- Geschichtswerk Stadt Baden, Otto Mittler Band I (1962) und Band II (1965)